

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wir traten, von feindlichen Fliegern aus der Höhe mit Bomben beschmissen, aus den Dickichten und Mauertrümmern von englischen Nachzügeln beknallt, den weiteren Vormarsch an, und da — da hat mich die vierte Feindesugel erwischt und mir das linke Kniegelenk durchbohrt und den Oberschenkel gespalten.

Willy und Walter der Junge haben mich mit Unterstützung von ein paar Grenadieren auf eine Leiter gelegt und ins Feldlazarett gebracht. Willy ist alsbald auf Grund seines Gesundheitszustandes heimgeschickt worden.

Damit ist meine und Willys Kriegslaufbahn zu Ende gewesen — und damit endet auch meine Geschichte von einem unter Millionen — einem Kerl, der seinem Herrn treu gewesen ist durch hundertfache Todeschrecken hindurch. Romantisch ist sie nicht, die Geschichte, aber sie ist wahr. Und gottlob — sie erzählt ausnahmsweise von einem, der übriggeblieben ist. Er übt in Breslau sein Handwerk aus, das er wie wenige versteht. Und dann und wann werden wir einander im Leben noch einmal begegnen und von den größten Erlebnissen unseres armen Erdendaseins erzählen, als die guten Kameraden, die wir einander in vier schweren Kriegsjahren gewesen sind.

Deutsche Treue, Treue zwischen Herr und Kerl... Diese Treue war's, die uns stark gemacht hat, der Welt das Schauspiel eines Männer-, eines Volkstropfes zu geben, wie sie es nie zuvor erlebt hat und schwerlich ein zweites Mal erleben wird. Millionen haben diese Treue gehalten, und unter diesen Millionen begehrt kaum einer, ob „Mann“ oder „Herr“, für sich einen stolzeren Ehrentitel, als daß man von ihm einst sagen möge:

Er war ein Kerl.

